



Redaktion GENDER • Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW • BiWi • Universität Duisburg-Essen • 45127 Essen

#### Verlag

Verlag **Barbara Budrich**  
Stauffenbergstr. 7  
D-51379 Leverkusen-Opladen  
Tel. +49.(0)2171.344.594  
Fax +49.(0)2171.344.693  
info@budrich-verlag.de  
www.budrich-verlag.de

#### Redaktion

Heike Kahlert, Beate Kortendiek, Sigrid Metz-Göckel, Sabine Schäfer, Anne Schlüter

#### Redaktionsanschrift

GENDER  
c/o Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung  
NRW  
Universität Duisburg-Essen, BiWi; 45127 Essen  
Tel. +49.(0)201-183-6134  
Fax +49.(0)201-183-3175  
redaktion@gender-zeitschrift.de  
www.gender-zeitschrift.de

29.05.2012

## Call for articles Themenschwerpunkt

### „Kapitalismus und Geschlechtergerechtigkeit“

Nach dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus schien der Kapitalismus das einzig erfolg versprechende Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zu sein und sein Siegeszug rund um den Globus gewiss. In Verbindung mit dem Neoliberalismus verstärkte sich die Globalisierung und Flexibilisierung des Kapitalismus, der seither in der Literatur unter anderem als transnational, postfordistisch und desorganisiert bezeichnet wird. Vereinzelt wurde auch auf den Wandel der kulturellen Grundlagen des Kapitalismus hingewiesen und ein „neuer Geist des Kapitalismus“ (Boltanski/Chiapello) ausgerufen. Spätestens seit den um sich greifenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten mehren sich die Stimmen, die den Kapitalismus und die damit verbundenen Institutionen in der Krise sehen. Vereinzelt werden bereits die Konturen einer postkapitalistischen „Nachfolgegesellschaft“ (Fraser) bzw. einer „Nachknappheitsgesellschaft“ (Giddens) gezeichnet, die zwar nicht alle Probleme des Kapitalismus zu überwinden verspricht, aber doch zumindest auf mehr Gleichheit und Geschlechtergerechtigkeit zu gründen scheint.

Im Fokus des geplanten Schwerpunkthefts sollen nicht primär Bilanzierungen der bisherigen feministischen Kapitalismuskritik und geschlechterreflexive Diagnosen der mit dem Formwandel des Kapitalismus verbundenen vielfältigen Krisen stehen. Wir wünschen uns vielmehr vor allem geschlechterinformierte Analysen zu den Verknüpfungen zwischen dem Wandel der Geschlechterverhältnisse und den Veränderungen im kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, die durch den Wandel der Geschlechterverhältnisse bewirkt werden. So stellt sich beispielsweise die Frage, welche produktiven und kontraproduktiven Effekte derzeitige Gleichstellungspolitiken in Wechselwirkung mit Sozialpolitik und sozialen Verhältnissen, aber auch mit ökonomischen Akteuren in Bezug auf eine geschlechtergerechte Gesellschaft hervorrufen. Wie gehen feministische Bewegungen etwa mit der (zurzeit noch) dominanten Orientierung auf Humankapital oder Erwartungen an das „unternehmerische Selbst“ (Bröckling) um und welche Antworten oder Visionen stellen sie bereit? Inwiefern restrukturieren sich Männlichkeiten unter Bedingungen eines geschlechtergerechteren Kapitalismus und tragen damit zu einer Neuordnung geschlechtlicher Arbeitsteilung bei? Wir knüpfen damit an eine Analyseperspektive an, die den Wandel der Geschlechterverhältnisse als Motor für die Transformation des Sozialen und des Ökonomischen versteht. Von Interesse für das Schwerpunktheft sind sowohl theoretische Reflexionen als auch empirische Analysen zu lokalen wie globalen Entwicklungen.

#### Mögliche Fragestellungen der Beiträge können sein:

- Wie können Verknüpfungen zwischen dem Formwandel des Kapitalismus und feministischen Bewegungen begriffen werden? Ist „der neue Geist des Kapitalismus“ ein feministischer Geist? Inwiefern trägt die feministische Kapitalismuskritik zur Restrukturierung des Kapitalismus bei?

- Wie und inwiefern trägt der Wandel in den Geschlechterverhältnissen zu gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen bei? Sind diese Veränderungen geschlechtergerecht? Sind sie mit kapitalistischen Grundzügen vereinbar, oder ist ein geschlechtergerechter(er) Kapitalismus eine Utopie?
- Verstärken sich in einem geschlechtergerechte(re)n Kapitalismus bestehende andere Ungleichheiten? Werden gar neue Ungleichheiten produziert? Oder werden Ungleichheiten generell abgebaut?
- Wie könnte eine postkapitalistische und geschlechtergerechte Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung aussehen? Braucht sie weiterhin die Kategorie Geschlecht als Differenzkriterium?

## Zeitplanung

Zurzeit stellen wir unsere Redaktion auf das Online-Redaktionssystem OJS um. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie hier:

[www.netzwerk-fgf.nrw.de/koordinationsforschungsstelle/projekte/zeitschrift-gender/](http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/koordinationsforschungsstelle/projekte/zeitschrift-gender/).

Ihr Abstract kann in deutscher oder englischer Sprache bis zum **10.07.2012** eingereicht werden und sollte eine Länge von maximal 2.500 Zeichen nicht überschreiten. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an Prof. Dr. Heike Kahlert ([heike.kahlert@lmu.de](mailto:heike.kahlert@lmu.de)) und Dr. Sabine Schäfer ([sabine.schaefer@uni-bielefeld.de](mailto:sabine.schaefer@uni-bielefeld.de)).

Zum Verfahren: Sie erhalten von uns im Falle einer positiven Einschätzung des Abstracts die Bitte, einen Beitrag bis zum **31.10.2012** zu schreiben, der max. 50.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Leerzeichen) umfasst. Der eingereichte Aufsatz wird nach Prüfung und Annahme durch die Redaktion extern anonym begutachtet, bevor er endgültig angenommen wird. AutorInnen aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können die Beiträge auch auf Englisch einreichen. Die Hinweise zur Erstellung von Manuskripten finden Sie unter: [www.gender-zeitschrift.de](http://www.gender-zeitschrift.de)

## Über Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft ist eine 2009 neu gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind soziologische, erziehungswissenschaftliche, politikwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche und historische Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen. Dabei geht es überdies um die Analyse lokaler, regionaler und globaler Einflüsse auf Geschlechterbeziehungen und -verhältnisse.

GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Neben den im Doppel-Blind-Verfahren (Peer Review) begutachteten Beiträgen innerhalb des Schwerpunktthemas und des offenen Teils erscheinen regelmäßig Beiträge in der Rubrik „Aus Forschung, Politik und Praxis“ sowie Tagungsberichte und Rezensionen. Eingeleitet ist der Prozess, in den internationalen Zitationsindex aufgenommen zu werden.

## Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes „Kapitalismus und Geschlechtergerechtigkeit“ Prof. Dr. Heike Kahlert ([heike.kahlert@lmu.de](mailto:heike.kahlert@lmu.de)) oder Dr. Sabine Schäfer ([sabine.schaefer@uni-bielefeld.de](mailto:sabine.schaefer@uni-bielefeld.de)).

## Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!